

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 61 (1967)
Heft: 5

Artikel: O Herr, o Weltregierer, dieses Gebet ist für Afrika
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-141276>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Juden zusammen entgegenharren muss, weil wir mit unserem ganzen Christentum noch fest im Dreck des Kannibalismus stecken und uns nicht einmal zu einer humanen Toleranz aufzuschwingen vermögen. *Leonhard Ragaz* hat einmal gesagt, dass Juden und Christen – beide sich zu sich selbst bekehren sollten. Ich möchte etwas viel Einfacheres. Ich suche des Diogenes Laterne, um in unserer Massengesellschaft noch *Menschen* zu finden.

Herbert Hug

O Herr, o Weltregierer, dieses Gebet ist für Afrika

Du weisst, die weissen Brüder haben ihre schwarzen Brüder zu Menschen zweiter Klasse gemacht. O Herr, das tut uns so weh. Darunter leiden wir.

Du hast uns doch dunkel gemacht, damit wir deine starke Sonne besser ertragen können. Warum haben unsere Brüder uns das angetan? Sie sind doch nicht besser als wir, und wir sind nicht besser als sie. Was uns tröstet, ist das, dass du immer die am meisten liebst, denen es am übelsten geht.

Die weissen Männer haben noch die Macht. Lass sie die Macht weise gebrauchen und uns als Brüder anerkennen. Nimm ihr Misstrauen aus ihren Herzen und lass sie mit uns teilen; denn es ist ja unser Kontinent. Oder besser deiner, und du hast uns für diesen Kontinent gezeichnet und sie für den Norden.

Wir bitten dich auch für uns, o Herr, halte unsere Herzen frei von Hass. Lass uns wieder Brüder werden, wie es sich für deine Kinder gehört. Du bist für uns alle gestorben und auferstanden.

Wir loben dich, unsern Vater, der grösser ist als Europa und Afrika. Der da liebt, wo wir hassen, der uns schon längst hätte ausrotten können – aber du hast uns so lieb, und wir haben es gar nicht verdient. Gelobt seist du, o Herr. Amen.

(Aus «Ich liege auf meiner Matte und bete»,
Afrikanische Gebete. Aussaat-Verlag, Wuppertal)

Revoltierendes Afrika

Es hat in der letzten Zeit in Afrika so viele Militärrevolten gegeben, dass man in Schwierigkeiten gerät, wenn man sie lückenlos und in chronologischer Reihenfolge aufzählen soll. Einige von ihnen haben Aufsehen erregt, entweder weil man sie westlicherseits nicht erwartet hatte (wie in Nigeria) oder weil sie hochwillkommen waren (wie im Falle von Ghana).